

# Marburg-Marathon – Einstieg in die Marathonsaison 2010

28. Februar 2010

Schon auf der Fahrt nach Marburg, als der Regen gegen die Frontscheibe unseres Autos peitschte, hatten wir für unseren Marathonsaison-Auftakt kein gutes Gefühl. Tröstlich allerdings: Als wir vor der Turnhalle in der Frankfurter Straße ausstiegen, hörte es auf zu regnen.

Bis zum Start und Ziel am „Krekel“ waren 1,5 km zurück zu legen. Auf dem Weg nach dort in südlicher Richtung spürten wir so richtig, dass uns das Sturmtief Xynthia ein zusätzlicher Gegner sein wird.

Über 400 Teilnehmer starteten kurz nach 10 Uhr, davon kamen 92 nach 10 km, 174 nach

Halbmarathon, 42 nach Marathon und 85 nach 50 km ins Ziel. Eigentlich ist dieser 18. Lahntallauf, der bisher als Lauf „Rund um die Steinmühle“ bekannt war, im Kern ein Ultra-Marathon. Doch will heute ein Veranstalter auf seine Kosten kommen, muss er auch kürzere Strecken mit anbieten.



*Fotos:*

*Oben:*

*Start/Ziel-Bereich in der Lahnaue, dahinter die Marburger Altstadt mit dem darüber ragenden Schloss.*

*Links:*

*Eng ging es her beim Start der über 400 Läuferinnen und Läufer.*

Karl Lischka hatte sich beim Abschlusstraining eine Zerrung zugezogen, so blieb es Ludwig Georg Braun, Jürgen Fischer und Horst Diele vorbehalten, den diesjährigen Start in die MT-Marathonsaison allein anzugehen. Für uns Drei war die Strecke eine Unbekannte, auch für die anderen Teilnehmer,

denn die gewohnte Strecke, ein Kurs über 10 km, war vom Lahn-Hochwasser überspült. Der Ersatzkurs bestand aus einer 5 km langen Pendelstrecke, fand auf einem Radweg von nur wenigen Metern Breite statt, war 8 mal zu durchlaufen, und damit 42,195 km zustande kommen konnten, musste noch ein gut 1 km langer Wendepunkt angelaufen werden.

Wir merkten gleich nach dem Start, wie uns „Xynthia“ am Vorankommen hinderte, aber nach etwa 3 km auf dem Rückweg der Pendelstrecke auch im Rücken anschob. Dennoch: Auf Verluste an unserer Laufzeit mussten wir bei solchen Bedingungen gefasst sein.

Als Lauftempo hatte sich Horst 6 min/km plus ein paar Sekunden vorgenommen. Jürgen und Ludwig Georg wollten nur ankommen, beide gingen das Rennen gemeinsam an. Nach etwa der Hälfte trennte sich Jürgen von Ludwig Georg, der mit Knieproblemen zu kämpfen hatte.



Jürgen und Horst konnten in etwa ihr anfangs gewähltes Lauftempo einhalten, allerdings verlangsamte es sich auf den beiden letzten Runden, weil der Sturmwind an Stärke zunahm. Am Ende waren zumindest Jürgen und Horst mit ihrem Einstand zufrieden, Jürgen übrigens erstmals in der M65 startend. Nur Ludwig Georgs nahe Läuferzukunft ist durch die Kniebeschwerden etwa verdunkelt, weil er nicht weiß, voran es liegen mag. Er bekam übrigens noch mehr vom an Stärke zunehmenden Sturmwind ab, nur seiner Zähigkeit ist es zu verdanken, dass er „sein Ziel“ erreichte.

Die Laufzeiten:

M65	Fischer, Jürgen	4:45:22 h.	1.Platz
	Braun, Ludwig Georg	5:21:13 h	2.
M70	Diele, Horst	4:20:48 h	1.

*Horst Diele*